

„Offmade“ gibt es noch – und wie!

Jessica Kutzscher und ihre Jungs wollen nach „Illusion Man“ jetzt was Richtiges nachlegen

LÜBBEN/BRUCHSAL. Offmade – das war doch mal die „Beste Gitarrenband“, gekürt von Radio Fritz 2002. Und mit dem Song „Illusion Man“ auf Platz acht der Antenne-Bayern-Charts. Nicht schlecht für eine junge Band aus der Region. Und jetzt? Hierzulande hörte man sie nur noch selten. Freunde gepflegter Rockmusik fragten sich schon: Gibt's die Band überhaupt noch?

Es gibt sie noch – und wie. Seit Montag weilen Teile von ihr im Studio, genauer gesagt: bei „House of Audio“ im baden-württembergischen Bruchsal bei Karlsruhe. Deren Mitarbeiter hatten sich schon erfolgreich um „Illusion Man“ gekümmert, der erste Song, mit dem die Band über die Grenzen der Region hinaus bekannt wurde. „Was die damals daraus gemacht haben, war unglaublich“, sagt Frontfrau Jessica Kutzscher.

„Inzwischen haben wir uns sehr viel weiterentwickelt“, schätzt sie ein. Der Kontakt zum Studio riss nicht ab. Sie schickte eine CD mit neuen Songs in das Tonstudio, wie sie sagt eines der größten in Deutschland, in dem schon namhafte Künstler wie zum Beispiel Brosis oder Laith Al-Deen aufgenommen haben. Die Songs gefielen, und nun will House of Audio „mit uns ein Album aufnehmen und ver-

suchen, dass die Plattenfirmen es übernehmen“.

Erst kürzlich wurde der Vertrag dafür unter Dach und Fach gebracht. Zehn Songs plus – noch einmal – „Illusion Man“ sollen aufgenommen werden. Seit Montag laufen die Arbeiten fürs Schlagzeug. Zwei bis drei Wochen werden Benjamin Richter (19, Schlagzeug), Philipp Hoffmann (20, Gitarre), Nico Hanschick (17, Bass) und Jessica Kutzscher (21, Gitarre, Gesang und Songwriting) dort beschäftigt sein.

Im März soll das Album herauskommen, im April spielt Offmade in der Promotion-Tour „so ziemlich jedes Wochenende“, kündigt Jessica Kutzscher an. Sie geht auch darauf ein, dass die Band nur noch selten in der Region zu hören ist. Gespielt habe man viel, aber eben weiter weg, zum

Beispiel allein 2004 sieben Mal in Berlin, in Greifswald – wohin dann auch Berliner Fans reisten –, in Halle, Dessau. 2005 stehen unter anderem Leipzig, Weimar, Kiel, Lübeck und Erfurt auf dem Programm. Oft sind es gleich zwei Konzerte an einem Wochenende.

Weil das alles ins Geld geht, braucht die Band viel Unterstützung – und bekommt sie unter anderem aus der Region. Die Sparkasse Dahme-Spree-wald etwa hat im vergangenen

Jahr mit der Förderung einer Promotion-CD geholfen, das Autohaus Liebsch mit 1000 Plakaten. „Ohne diese Unterstützung wird es schon schwierig“, sagt Jessica Kutzscher. „Ich fand es ganz toll, dass sie sich beide für eine regionale Band einsetzen.“

■ Zu hören ist „Offmade“ am 19. Februar im Lübbener Bellevue (ehemals Sound-Temple) zusammen mit „Sofaplanet“. Mehr von „Offmade“ ist unter www.offmade.de zu finden.



„Offmade“ auf der Bühne. Energiereiche Rockmusik bringt die junge Band aus der Region bald geballt per Album auf dem Markt.

Foto: pr